

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 50

Artikel: Une nouvelle mesure de sécurité sur les paquebots
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* № 50. *

Basel, den 14. Dezember 1901. Bâle, le 14 Décembre 1901.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des Schweizer Hotel-Vereins

10. Jahrgang | 10th Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Abonnement:
Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate " 3.—
12 Monate " 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate " 4.50
12 Monate " 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Abonnement:
Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois " 3.—
12 mois " 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois " 4.50
12 mois " 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Insetrate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Paraisant:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Années:
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Nouvelles officielles.

Neujahrsgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsrern Mitgliedern die praktische Seite eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den ceremoniellen Neujahrsgratulationen zu entbinden. Wir laden nun unsere Herren Kollegen auch dieses Jahr ein, zu gleichen Zwecke einen beliebig grossen oder kleinen Beitrag zu Gunsten obengenannter Schule, welche diesen Herbst ihren neunten Kurs begonnen hat, an die Redaktion der „Hotel-Revue“ in Basel einzusenden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgratulationskarten entbunden.

Ouchy, den 30. November 1901.

Schweizer Hotelier-Verein,
Der Präsident: J. Tschumi.

Souhaits de Nouvelle-Année.

Depuis nombre d'années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Cette année également nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'„Hotel-Revue“ toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette pratique institution qui a ouverte cet automne son neuvième cours.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subside, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Ouchy, le 30 Novembre 1901.

Société Suisse des Hôteliers,
Le Président:
J. Tschumi.

Die Redaktion glaubt im Sinne aller Mitglieder zu handeln, wenn sie in erster Linie denjenigen Herren, die als Lehrer ihre Zeit und Kenntnisse in den Dienst der Fachschule stellen, als von den Neujahrsgratulationen entbunden auffürt, auch wenn sie nicht noch ihr besondere Scherlein beisteuern. Ihnen verdankt die Schule ihr Zustandekommen und ihre gedeihliche Entwicklung, also mehr als mit einigen Ziffern ausgedrückt werden könnte.

Es sind dies die Herren:

Tschumi J., Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Müller John, Hotel d'Angleterre, Ouchy.
Raach A., Hotel du Grand Pont, Lausanne.
Schmidt J. A., Hotel Beau-Site, Lausanne.

Bis zum 30. November eingegangene Beiträge:

Sommes versées jusqu'au 30 Novembre:

Fr. 20
Hr. Balzari F., Hotel Métropole, Mailand
Elwirt P., Hotel Grande Bretagne, Mailand
Erna M., Hotel Schriener, Basel
Flück C., Hotel Drei Könige, Basel
Otto P., Hotel Victoria, Basel

Bis zum 7. Dezember eingegangene Beiträge:

Sommes versées jusqu'au 7 Décembre:

Fr. 10
Mr. Arnold J., Hôtel de la Mer de Glace, Chamonix
Hr. Berney F., Haldenhof, Luzern
Mr. Bertolini L., Hôtel Europe, Mailand
Hr. Bon A., Hotel Rigi-First, Rigi-First

Übertrag Fr. 145

Mme. Cassani-Daniotti, Hôtel Métropole, Como
Hr. Döpfer J., Hotel St. Gotthard, Luzern
MM. Fancioli Frères, Hôtel Métropole, Locarno
HH. Hafeli Gebr., Hotel Schwanen, Luzern
Hr. Heim G., Hotel National, Strassburg
Frau Hirsch Wye, Hotel Interlaken, Interlaken
Hr. Kraft Söhne, Hotel Bernerhof, Bern
Lugano
Lundgraff & Gaeng, Hotel Bellevue au Lac,
Lugano
Mr. Schwarz Ch., Hotel Suisse, Cannes
Hr. Zürcher P., Insel-Hotel, Konstanz

Bis zum 14. Dezember eingegangene Beiträge:

Sommes versées jusqu'au 14 Décembre:

Fr. 15
Mr. Appert E., Hôtel du Lac, Neuchâtel
MM. Balli & Cie, Grand Hôtel, Locarno
Mr. Breuer J., Hôtel Royal, Clarenz
Hr. Degenmann L., Hôtel du Chatelard, Clarenz
Hr. Edli A., Hotel Waage, Baden
Mr. Elsner A., Hotel Bellevue, Neuchâtel
Esser P., Cataract Hôtel, Assouan
Hr. Etzleben G., Hotel Montfort, Bregenz
Mr. Freudweiller J., Grand Hôtel, Villars/Ollon
Hr. Gasser P., Bad Säckingen, Lintihal
Grand Hotel National A. G., Luzern
Hr. Gy-Tanner K., Hotel Pfauen, Einsiedeln
Huber-Müller J., Hotel Krone, Solothurn
Jäkle G., Hotel Tamina, Ragaz
Kienberger J., Hotel Quellenhof, Ragaz
Kopschitz O., Hotel Victoria, Grindelwald
Maurer J., Hôtel du Nord, Interlaken
Mr. Mengi H., Villa Arverni, Cannes
Mr. Mecklin E., Hôtel Baur en Ville, Zürich
Mr. Neubrandt A., Hotel Continental, Zürich
Hr. Neumann H. R., Hotel Thunerhof, Luzern
Oehlinger W., Hotel Stadthof, Zürich
Oschwald M., Hotel Sirela, Davos-Platz
HH. Osswald & Cie, Hotel Bellevue, Bern
Hr. Regli G., Hotel Rigi, Luzern
Hr. Riedel A., Hôtel du Lac, Vevey
Hr. Riedweg A., Hotel Victoria, Luzern
Riedland H., Buffet Bellinzona
Hr. Rochebœuf-Segesser, Ch., Schweizerhof, Neuhofen
Mr. Schmid A., Hôtel Victoria, Genève
Seilic, Hotel Alpenhof, Baden-Baden und Hôtel de la Méditerranée, San Remo
Spatz J., Grand Hôtel, Milan
Stettler G., Hôtel de la Gare, Biel
Hr. Strohl G., Hotel Balance, Basel
Mr. Suterlin H., Hotel Bellevue, Genève
Hr. Wally A., Grand Hotel Magglingen
Zäthringen Ad., Hotel Balance, Luzern
Ziltener A., Hotel Schwert, Weesen
Zimmerli J., Hotel Beau-Rivage, Luzern
Zingg J. G., Hotel Monopol A.-G., Luzern

Fr. 860

Frau Musika und ihr gestrenger Herr Gemahl

alias Knosp-Fischer in Bern, machen zur Zeit in Hotelierskreisen wieder viel von sich reden. Es vergeht fast kein Tag, dass uns nicht Anfragen in Sachen zugehen und wir um Rat anfangen werden, oder es geht uns ein Stoss Briefe zu, die zwischen Herrn Knosp und diesem oder jenem Hotel gewechselt werden. Dieselben werden von uns stets an das eidgen. Justiz- und Polizeidepartement nach Bern gesandt zu den übrigen Akten, welche bei Eingabe der Petition des Schweizer Hotelier-Vereins auf Verlangen des betreffenden Departements dort deponiert werden.

Voraussichtlich wird die betreffende Petition in der gegenwärtigen Session der Bundesversammlung noch nicht zur Beratung gelangen, hoffentlich aber in der Frühjahrssession. Es ist dies vielleicht gerade von gutem; denn es werden da und dort Anregungen gemacht, welche bezwecken, sich dem Verlangen des Schweizer Hotelier-Vereins anzuschliessen; so z. B. hat der stadtbernerische Wirtverein den Beschluss gefasst, dem schweizerischen Wirtverein zu beantragen, er möchte die Bewegung in Sachen der Autorrechte energisch unterstützen und sich mit dem Schweizer Hotelier-Verein solidarisch erklären durch eine spezielle Eingabe an den Bundesrat.

Es scheint fast, als sehe Herr Knosp das Ende seiner Herrlichkeit nahen, denn gross sind seine Anstrengungen, in der möglicherweise kurzen Zeit noch recht viele Eroberungen zu machen und besonders wird darauf geschenkt, Verträge auf längere Dauer abzuschliessen.

Mit welchen Mitteln dies erreicht wird, ist für den Agenten gleichgültig. Dessen Korrespondenzen ergeben die widersprechendsten Argumentationen. Den X. welcher gerne ein Verzeichnis der dem Autorenverbande angehörenden Mitglieder einsehen möchte, verweist er an ein entfernt liegendes Advokaturbureau, wo ein solches deponiert sei; dem Y. aber erklärt er rundweg, dass der Verband bis jetzt kein Verzeichnis seiner Mitglieder herausgegeben habe. Stets verkriecht sich Herr Knosp hinter das Komitee des Verbandes, thut, als ob jeder seiner Schritte im Auftrag desselben geschehe und es seine Pflicht sei, die Interessen der Verbandsmitglieder zu wahren. In demselben Athemzuge bringt er es aber fertig zu erklären, dass es für ihn überhaupt nicht in Betracht komme, ob ein Autor dem Verbande angehört oder nicht. Die seiner Zeit gesammelten Akten liefern ein derart erdrückendes Beweismaterial für alle an der erwähnten Petition erhobenen Anschuldigungen, diejenige des Betrugsversuchs nicht ausgeschlossen, dass man wohl hoffen darf, es werde nun endlich eine Änderung zum Bessern eintreten.

Wir würden daher dieses Thema nicht mehr öffentlich zur Sprache gebracht haben, wenn wir nicht, zufolge der gegenwärtigen Anstrengungen des Agenten, neue Opfer seiner Willkür zu finden, es für angezeigt hielten, davor zu warnen, auf Verträge von mehrjähriger Dauer einzugehen. Für die Inhaber von Saisonsschäften wird es überhaupt noch fröhlich genug sein, wenn sie erst nächstes Frühjahr auf Unterhandlungen eintreten, bis dahin ist die Frage vielleicht schon in ein anderes Stadium getreten. Auf alle Fälle wird man mit Zuwarten nichts zu verlieren haben.

Quelques détails sur les primes aux employés fidèles.

L'enquête provoquée au courant de l'été dernier parmi nos sociétaires dans le but de fixer approximativement le nombre des diplômes et médailles nécessaires pour récompenser ceux de leurs employés qui comptent cinq ans et plus de services dans la même maison, a permis de recueillir 438 inscriptions, dont 213 employés du sexe féminin et 225 du sexe masculin. Parmi les premières il y en a 119 qui ont de 5 à 10 ans de service, 49 avec 10 à 15 années et 45 avec plus de 15 ans. Les 225 employés du sexe masculin se répartissent en 116 avec 5-10 années, 49 avec 10 à 15 années et 60 avec plus de 15 années de service. Il est permis de relever ici tout particulièrement le fait que parmi les 45 employées et 60 employés avec plus de 15 années de service dans la même maison, il y en a plus du tiers dont la durée de service varie entre 20 et 30 ans. La liste des employés primés devant être publiée dans notre organe après la distribution des récompenses, nous nous abstiendrons aujourd'hui de citer des noms, bien que cette citation nous paraisse justifiée par la rareté toujours croissante du fait. Provisoirement, 160 employés environ seront l'objet de cette distinction au 1 janvier 1902; 20 employés de chaque sexe recevront la médaille d'or montée soit en broche, soit en breloque, et le diplôme pour 15 ans de services et plus; 15 employées et 12 employés la médaille d'argent avec diplôme pour 10 à 15 ans de services; 50 employées et 42 employés la médaille de bronze avec diplôme pour 5 à 10

ans de service. Quant au reste des inscriptions, qui concernent surtout des employés de saison, elles seront liquidées avec celles qui viendront encore se joindre, au courant de l'année prochaine.

Voici pour terminer quelques détails sur le diplôme et la médaille, tous deux d'exécution vraiment artistique. Au centre du diplôme se dresse en pied dans une pose majestueuse, et vêtue des couleurs nationales, une belle figure de femme; ses bras étendus offrent l'un la palme, l'autre la couronne du laurier. Un sourire gracieux erre sur ses lèvres et dans ses yeux se lit la satisfaction de pouvoir récompenser le mérite. Au dessous de la couronne de laurier s'élève un bâtiment d'hôtel du style le plus moderne, qui, s'il existait en réalité, serait digne au moins du nom de „Palace“. Devant ce „palais“ s'étend, munie de nombreux candélabres, une vaste terrasse dont l'animation prouve que la saison bat son plein. Le coup d'œil dont on jouit de cet hôtel est absolument féerique, car dans le fond, derrière la figure de femme, on voit se dérouler un panorama alpestre comme on n'en trouve que dans notre Suisse bien-aimée, si privilégiée de la nature.

Nous sommes persuadés que ce diplôme, sorti des ateliers Müller & Trüb à Aarau, fera plaisir à tous ceux qui le recevront, non seulement pour la distinction, mais aussi pour son exécution artistique.

La médaille présente également une valeur artistique et fait honneur au graveur, M. Homberg à Berne. L'avers reproduit sous forme plastique le motif essentiel du diplôme. Le revers est orné d'une couronne de laurier, et porte en exergue, à la partie supérieure le nom de la Société; à la partie inférieure est destinée à recevoir les noms et prénoms du récipiendaire et le nombre de ses années de service. A l'intérieur de la couronne se lit la dédicace: Pour services dévoués. Il va de soi que diplôme et médaille sont établis en allemand et en français. Les médailles de bronze et d'argent ont un diamètre de 34 millimètres, tenant le milieu entre les pièces de 2 et de 5 francs; une simple monture d'argent doré, protégeant le relief et munie d'un anneau ou d'une tige permet de les porter soit en breloque, soit en broche. La médaille d'or présente sans la monture, le diamètre d'une pièce de 20 francs; médaille et monture sont en or massif, l'une mat, l'autre polie. Espérons que tant le diplôme que les médailles mériteront l'approbation des donateurs et des destinataires, et contribueront à engager tous nos employés à demeurer nombre d'années dans la même maison, à leur honneur comme à celui de leur patron.

»»»

Une nouvelle mesure de sécurité sur les paquebots.

Les grandes compagnies transatlantiques s'efforcent sans relâche d'assurer non seulement le confort, mais avant tout la plus grande sécurité possible de leurs passagers. La mesure la plus importante qui ait été prise à cet égard, c'est l'établissement des cloisons, dont longitudinales qui transversales, par lesquelles la coque se trouve divisée en un assez grand nombre de compartiments étanches, de sorte qu'en cas de catastrophe, l'eau ne pénètre que dans le compartiment endommagé, ce qui permet au navire de se maintenir à flot. Cette installation n'était pas sans présenter, jusqu'ici, un certain défaut qui pouvait, dans des circonstances particulièrement défavorables, la rendre illusoire: c'est la difficulté de fermer à temps, en cas de danger imminent ou réel, les portes

des cloisons qui doivent en grande partie demeurer ouvertes pour assurer le service des machines. Malgré la promptitude et la bravoure avec lesquelles les hommes chargés de ce travail s'acquittaien de leurs fonctions, la force humaine ne suffisait pas toujours pour fermer la porte d'un compartiment dans lequel la pression de l'eau qui y avait fait irruption était déjà trop forte; on se voyait obligé dans ce cas de sacrifier également les compartiments voisins, ce qui équivaut presque toujours à la perte du navire tout entier.

Or, M. le Dr. Dörr a inventé un mécanisme pour la fermeture et l'ouverture automatique des portes de cloisons étanches sur les navires qui permet d'exécuter cette opération au moyen d'une simple pression exercée sur un levier placé sur la passerelle du commandant, dans la machinerie et sur divers points du navire. Pour éviter en outre que des personnes ne soient saisies et écrasées par suite de la fermeture brusque des portes, celle-ci est précédée d'un signal d'avertissement électrique. D'après l'invention de M. Dörr, un accumulateur placé dans la machinerie et chargé d'eau et d'air comprimé, est en communication avec un système de tuyaux aboutissant à des cylindres placés près de chaque porte, de telle sorte que le liquide comprimé dans lequel se trouve dirigé alternativement au dessus et au dessous, soit en avant et en arrière du piston relié à la porte, dont il provoque ainsi l'ouverture et la fermeture automatique. Cette nouvelle invention, brevetée dans presque tous les pays, a été admise d'emblée par le Norddeutscher Lloyd, qui l'a développée de concert avec son auteur; cette compagnie a poursuivi des essais assez coûteux, et a muni quelques-uns de ses vapeurs du nouveau mécanisme, soumis ainsi à une épreuve sérieuse. Cette dernière ayant donné, grâce aux perfectionnements apportés, des résultats satisfaisants, le Nordd. Lloyd a décidé d'introduire ce nouveau mécanisme sur tous ses vapeurs. (Verkehrsztg.)

»»

Für Leichtgläubige
und solche, die nur zum Vergnügen Hoteller sind, versendet ein Herr August Lang aus München folgendes Zirkular:

„Ich und noch einige Herren wären in der Lage, während der bevorstehenden Feierstagszeit, wie auch in ähnlichen Zeiten, eine grosse Anzahl von Reisenden an Ihr Haus zu verweisen. Meine Stellung bringt mich mit dem besten reisenden Publikum Tag für Tag in engste Füllung und sind die Anfragen nach empfehlenswerten Hotels so zahlreich, dass ich mich entschlossen habe, mich diesbezüglich mit den Besitzern tadellos erstklassiger Häuser eins Einvernehmen zu setzen.“

Wir haben am dortigen Platz zunächst Ihr Etablissement ins Auge gefasst und werden, sofern Sie mit uns in Verbindung treten und solange das Ihnen zugewiesene Publikum zufrieden ist, auch kein anderes Haus an Ihrem Platze empfehlen.

Ich bitte Sie nun, mir mitzuteilen, ob Sie gewonnen sind, mit uns diesbezüglich ein Abkommen zu treffen und ob Sie geneigt sind, uns, gleichwie es andere Hotels gethan haben, eine Kommission von 10% vom Betrage der Hotel-Rechnung der von uns überreichten Gäste zu gewähren. Sollten Sie stimmen, so gebeten, dass wir den nach dort angesiedelten Herrschaften Ihre Hotelkarte mit mündlicher Empfehlung Ihres Hauses unter Angabe der Namen

der betreffenden Gäste bekannt geben. Diese Avisen wären alsdann jeweils am Monatsschluss in Ihrer Befüllung darzustellen und prüfen, ob die daran bezeichneten Personen bei Ihnen abseits der oben und der vorliegenden Betrag unserer Kommission abhanden unter meiner Adresse per Postanweisung einzutragen, samt den Original-Avisen, auf welchen Ihrersatz vermerkt wird, ob die betreffenden Personen bei Ihnen gewohnt haben oder nicht.

Sind von uns avisierte Personen innerhalb 3 Monaten bei Ihnen nicht angekommen, so wäre der betreffende Avis mit entsprechendem Vermerk an uns zurückzusenden.

Ich hoffe, dass mein Vorschlag Ihnen konvenienser wird und können Sie versichert sein, dass ein derartiges Abkommen zwischen uns bestimmt zu beider Zufriedenheit führen wird.

Ihren geschätzten Mitteilungen unter eventueller Beifügung von ca. 100 Adresskarten entgegenhend, zeichne hochachtungsvoll

August Lang

München, Kaiserstrasse 33/II.



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Graubünden. Anfangs Januar findet in Zernaz eine Volksversammlung statt zur Besprechung der Fortsetzung der Albulabahn ins Untergadinal.

Repullo. Die Gebüder Foluge e Rivare, Besitzer des Grand Hotel Beau-Rivage, werden anfangs Januar ihr neues Grand Hotel Royal eröffnen.

Basel. (Mitg. vom Verkehrsverein) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind seitdem des verlorenen Monats November in den Gasthäusern Basels 15,038 Fremde abgestiegen.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsvereins verzeichnete die stadtbernerischen Gasthäuser im Monat November 1901 10,932 Logiernächte (1900: 10,659).

Baden Baden. Das Hotel d'Angleterre geht durch Verkauf am 1. April 1902 aus dem Besitz des Herrn Adolf Düringer an Herrn Wilhelm Böning aus Hannover über, der diesen Sommer Direktor im Hotel d'Europe hier und mehrere Winter als solcher im Hotel Bellevue in Cannes war.

Frankfurt a. M. Am 6. Dezember morgens, kurz nach 5 Uhr, fuhr der Luxuszug Ostende-Wien mit 85 Minuten Verspätung hier ein, über den Prellbock und den asphaltierten Weg hinweg in den Wartsaal erster Klasse. Von den Reisenden wurde niemand verletzt.

Menton. In hier ist Ende November der Hotelsekretär und Kassier Dab von Vett aus Hamburg eingetroffen. Er nahm die Hotelkasse durchgebrannt. Derselbe ist 28 Jahre alt, schlägt blond mit kleinem Schnurrbart und trägt einen Zwicker aus Holz.

Davos. Amtlche Fremdenstatistik. Vom 23. bis 29. Nov. waren in Davos anwesend: Deutsche 705, Engländer 440, Schweizer 317, Franzosen 119, Holländer 99, Belgier 48, Russen 146, Österreicher 74, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 115, Dänen, Schweden, Norweger 20, Amerikaner 34, Angehörige anderer Nationalitäten 21. Total 2138.

Lausanne. Un séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^{me} rang de Lausanne-Ouchy, du 16 au 22 novembre: Angleterre 755, Allemande 205, Suisse 843, France 324, Amérique 411, Russie 217, Italie 54. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie 157. Total 3366.

Coblenz. Am 28. November fand im Hotel „König“ Hofe eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung hiesiger Hotelbesitzer und Gastwirte statt zur Beratung der Gründung einer Vereinigung zum Zwecke der Ablehnung des Postbürgerschaft. Nachdem den Anwesenden der Vertrag zu dieser Vereinigung bekannt gegeben worden war, erklärten sie sich zum Beitrete bereit.

Wengernalpbahn. Das Betriebsergebnis dieser Bahn war in der abgelaufenen Saison abermals deutlich günstiger als das vorhergehende. Die Bahn hat vom 1. Mai bis Ende Oktober annähernd 90.000 Personen befördert gegen 88,799 im Vorjahr und während dieser Zeit im ganzen eingenommen bei Fr. 569,649 gegen Fr. 546,577.09 im Vorjahr. Es ergibt sich also eine anähernde Mehreinnahme von Fr. 20.000.

Arosa. In der Woche vom 27. Nov. bis 3. Dez. waren in Arosa 422 Fremde, davon 41 aus dem Ausland, während der gleichen Woche im Vorjahr waren 31 aus dem Ausland und Passanten. Der Nationalität nach sie sich folgendermassen: Deutschland 197, England 86, Schweiz 61, Russland 29, Holland 19, Italien 14, Frankreich 4, Österreich 4, Dänemark-Schweden 29, Amerika 3, andere Staaten 3 Total 428.

Genève. L'hôtel Bellevue, actuellement rue de Lyon, sera transféré dans le courant de l'année prochaine dans un bâtiment en ce moment en construction et situé Quai du Léman. Cette nouvelle maison aura une grande terrasse au bord du lac, 80 chambres et salons, presque toutes avec balcons. Elle sera pourvue avec tout le confort moderne: Lift, lumière électrique, Chauffage central, chambres de bains à tous les étages; attenant à la maison un grand jardin avec deux Jäger.

Locarno. (Einges.) Die Gemeinde Muralto hat beschlossen, längs des Ufers einen 14 Meter breiten Quai zu erstellen. Bekanntlich hat Locarno auf seinem Gebiet einen schon gebaut, sodass dann die ganze Buche von Locarno bis nach Muralto mit einem Quai versehen ist. — Das Projekt einer Drahtseilbahn ist in die Hände eines neuen Consortiums übergegangen und ist dessen Ausführung in nächster Zeit nummer sicher. Auch das schmucke neue Stadttheater naht seiner Vollendung und kann auf die Frühjahrssaison eröffnet werden.

Verkehrswesen. Am Schlusse eines Aufsatzes über die staunenswerten Errungenchaften der modernen Verkehrstechnik zieht ein Blatt interessante Vergleiche zwischen dem Verkehrswesen einst und jetzt. Aber ist auch des Unterschied ein ganz gewaltiger, wer kann sagen, welche Überraschungen die künftige Verkehrstechnik der Menschheit bringt. Spätere Generationen, die im leinkahlen Lufttraum ebenso sicher den Luftraum durchkreuzen, wie wir heute den Ozean, werden auf unsere heutigen Mittel der Ueberquerung der Landes nicht mehr mittellos herumhängen, wie wir auf die Verkehrsgleisen unserer Väter. Aber auf alle Fälle gehörth dem vergangenen Jahrhundert das Verdienst, dem gesamten Verkehrswesen neue Bahnen gewiesen zu haben.

Ein Gauner. Der das Aussehen eines Herrschaftsdieners hatte, für das er sich auch ausgab, präsentierte sich in einem der ersten Hotels in Rom mit einem Brief der Gräfin Strozzi-Centurino, worin diese dem Hotelier mittelte, der Ueberbringer sei beauftragt, ein Appartement in seinem Hotel zu mieten, gleichzeitig ersucht sie um Aufbewahrung einer durch den Diener zu überbringenden Schatulle mit Schnucksachen. Laut Aussage des Dieners sollte die Gräfin am folgenden Tage per Wagen ankommen, inzwischen wünsche ich die Aufbewahrung, es wären die Dienstschätzen, die aufbewahrt werden, im Dienstschatzkammern aufzuführen. Nachdem er mit einem andern Diener ins Theater und wurde bei seiner Rückkehr auf die Polizei geführt, wo es sich herausstellte, dass er ein arbeitsloser Typograph war. Die Schatulle erwies sich als leer. Ähnlich Schwindelien verübte der Gauner in Como, Mailand und Boulogne.

In London hat ein sich um die Haftpflicht der Hotelbesitzer drehender Prozess, der vor dem Lordrichter und einer besonderen Jury verhandelt wurde, in einem Aufsehen erregenden Urteil seinen Abschluss gefunden. In allen grossen englischen Hotels ist es, wie in den meisten festländischen, üblich, dass die Besitzer durch in den Zimmern angebrachte Plakate die Haftpflicht für den Reisenden mitgeführte Wertgegenstände ablehnen, sofern diese in den Hotelzimmern deponiert werden. In diesen englischen Hotels sind zu dem Verfahren um so mehr bestreitig, als ihnen ein im Jahre 1863 erlassenes Gesetz zur Seite steht, das ausdrücklich

bestimmt, Gasthofbesitzer sollen nur dann für Wertgegenstände haften, wenn sie entweder durch ihre eigene oder ihrer Angestellten Schuld oder Fahrlässigkeit verloren gegangen oder aber ihnen zur Sicherheit aufbewahrt worden wären und unflätig waren auf der Leine. Ein beispielhaftes Beispiel im Metropolitan-Hotel, einem der vornehmsten Lohnhotels während eines Morgenspaziergangs mit ihrem Manne im Zimmer zurück und fand bei der Rückkehr, dass Kleidino im Werte von etwa 950 Lstr. daraus gestohlen waren. Das Ehepaar konnte nachweisen, dass es den Zimmerschlüssel beim Weggehen abgezogen und im Hotelbüro abgegeben hatte, er fand sich später im Wartesaal des benachbarten Charing Cross Bahnhofes, war also von seiner Ueberzeugung, dass Buntreißer zu dem Diebstahl ausgenutzt werden. Die Buntreißer klagte auf Schadensersatz und drohte mit dem Klage durch; der Hotelbesitzer wurde zur Zahlung des vollen Wertes der gestohlenen Gegenstände verurteilt, die Jury in der Verabfolgung des Zimmerschlüssels an einen Unberechtigten Fahrlässigkeit eines Hotelbediensteten erblieb und deshalb den Hotelier durch die im Vestibül und in den Zimmern angebrachten Warnungsschilder nicht für entlastet hielt.

Witterung im Oktober 1901.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit	Schnee	Nebel	heile	mit	
	Regen			trübe	Sturm	
Zürich	7	1	7	2	22	7
Basel	8	0	15	0	19	4
Nentchâtel	11	0	7	1	22	7
Genf	13	0	15	3	20	6
Montreux	9	0	0	2	19	3
Bern	11	0	17	0	20	5
Luzenz	8	0	6	0	18	4
St. Gallen	7	1	9	1	20	5
Lugano	15	0	0	8	15	4
Chur	9	0	0	6	7	7
Davos	9	5	1	7	8	8
Sonnenschein- dauer in Stunden: Zürich 62, Basel 74, Bern 79, Genf 77, Montreux 68, Lugano 118, Davos 125.						



Man wünscht den Namen einer guten Firma, welche einfache aber praktische **Abwasch-Einrichtungen** für aller Art Geschirr liefert. Adressen an die Redaktion erbeten.

Theater.

Repertoire vom 15. bis 22. Dezember.

Stadt-Theater in Zürich. Sonntag, nachm.: Flachmann als Erzähler. Abends: Der Vorschauder. Montag: Lohengrin. Dienstag: Über unsere Kraft. I. Teil. Mittwoch: Über unsere Kraft. II. Teil. Donnerstag: Tell. Freitag: Die Sonntagskinder. Samstag: Romeo und Julia. Sonntag, nachm.: Die Sonntagskinder. Abends: Der Geigenmacher von Cremona.

Flaumtheater in Zürich. Sonntag, abends: Die Schmetterlingschlacht. Montag: Der Biberpelz. Diennerstag: Boubouische. Der Commissar. Sonntag, nachm.: In weissen Rössli. Abends: Als ich schiedekam.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

Ball-Seiden-Robe

Fr. 13.30

Bestellscheine

für die vom Schweizer Hoteller-Verein eingeführten

Verdienstmedaillen und Diplome

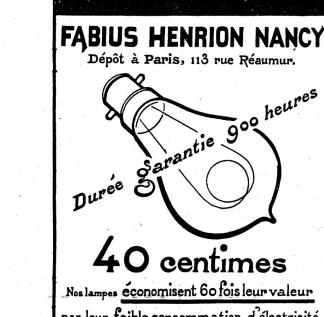
(als Bröloques und Brochen gefasst)

für langjährige Angestellte

können von den Vereinsmitgliedern fortwährend be-
zogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Bronzene Bröloque oder Broche für 5—10jährige Dienstzeit Fr. 8
Silberne " " " 10—15 " " " 15
Goldene " " " 15u.mehr" " " " 45
→ Diplome gratis.



Le Café-Restaurant du Faucon

à Lausanne est à remettre immédiatement. Pour conditions, écrire à A. R., Hôtel du Grand-Pont, Lausanne. (H.14425 L.)

Directeur

est demandé pour un hôtel de premier ordre (Riviera). Entrée de suite. Une caution de 10.000 francs est exigée.

Adresser les offres à l'admin. du journ. sous chiffre H 583 R.

Aufklärung.

G. Otto Bock's einheitliche, musterhafte

Hotel-Buchführung

ist bis jetzt unübertroffen und die einzige wirklich fachmännisch geschriebene Brochüre, welche in drei Heften erscheint.

Heft I: Das Brouillon-Journal M. 1. 25.

Heft II: Der Kaufmännische Teil M. 2. 50.

Heft III: Anhang über Restaurations Buchführung

und die diversen Nebenbücher M. 2. 50

excl. Porto. Direkt zu beziehen vom Verfasser

546

König am Rhein, Brückenstrasse 2.

NB. Heft I und II erschienen. Heft III erscheint in kurzer Zeit.

H. Koloseus, Aschaffenburg

kg. bayer. Hofflieferant

Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde



Gérant od. Chef de réception,

junge, tüchtige Kraft, kautionsfähig, sucht zum Früh-
jahr Stelle in mittelgrossem Hotel.

Gefl. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 578 R.

Jüchtige Vertrauensperson

wird auf nächsten Sommer zur selbständigen Führung eines kleineren Berghotels im Bündnerland gesucht.

Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 558 R.

Gérant

sans enfants, est demandé du 1^{er} Mai au 31 Octobre 1902 pour hôtel de montagne.

Adresser les offres à l'administration du journal

sous chiffre H 553 R.